

# Inhalt

Vorwort	IX
Einleitung	I
<i>I. Regionale Organisation des SD.</i>	31
1. Räumliche Gliederung	31
2. „Auge und Ohr der Reichsgewalt“: die SD-Führer in Sachsen und Mitteldeutschland	37
„Natürlich haben wir uns nicht wie die Engel benommen“: Lothar Beutel, SD-Oberabschnittsführer „Elbe“ 1932-1936 (40) - Der Multifunktionär des Staatsschutzkorps: Wilhelm Koppe, SD-Oberabschnittsführer „Elbe“ 1937-1939(47) - „Personelle Stärkung der SD-Front“: die regionalen Dienststellen 1939-1945 (49) - Der SD-Leitabschnitt Dresden 1939-1945 (54) - Die Führer des SD-Leitabschnitts Dresden 1937-1945(57)	
3. Das Decknummernsystem	62
<i>II. Die politische Dimension des SD-Netzwerks.</i>	67
1. Status und Funktion: das Koordinatensystem im SD-Netzwerk..	67
2. Status „Im SD tätig“: an der Peripherie des Netzwerks	70
3. Status „SD-Angehöriger“: Ideologie und Mentalität einer totalitären Eliteorganisation	73
„Träger der politischen Ziellinie“: SD-Angehörige als Verkörperung des Führerwillens (73) - Eine „übermenschliche Qualität seiner Träger“: der „arische Sicherheitsdienst germanischer Nation“ (76) - „Kompromisslose Härte im Endziel, geschmeidig und elegant in der Methode“: die Mentalität des SD-Angehörigen (80)	
4. „Politischer Ehrendienst“: ehrenamtliche SD-Angehörige	85
5. Die Ungleichheit von Status und Funktion	89
6. Auswahl und Aufnahme in den SD: das Beispiel der Außenstelle Zwickau	91
7. Uniform und SS-Ränge	101
8. Im Orden „nordisch bestimmter Männer“: rassische und erbgesundheitliche Musterung	104
9. Im innersten Kreis: das Führerkorps des SD	107
10. Die „Sippengemeinschaft“: Ausdehnung der SS-Gemeinschaft auf das Privat- und Familienleben	115
11. Entkonfessionalisierung: die Religion der Gottgläubigen	119

III.	<i>Die „Wandlungen unseres Kampfes“: Funktions- und Organisationswandel des SD.</i>	123
1.	„Erkennen“ des Gegners als zentrale Funktion der Weltanschauungselite.	124
2.	Der Funktionswandel in der Vorkriegszeit: vom „Gegner an sich“ zu den „Gegnern in den Lebensgebieten“.	128
3.	„Deutsche Lebensgebiete“: der SD im Reichssicherheitshauptamt (RSHA). Als Beispiel: das „Lebensgebiet“ Musik und die „innere Kriegsbereitschaft des deutschen Volkes“ (139)	133
4.	„Positive Opposition“ und „Korrektiv“: Legitimitätsmuster der „Lebensgebietsarbeit“.	143
5.	„Meldungen aus dem Reich“: die Lage- und Stimmungsberichterstattung.	149
6.	Weltanschauungselite und Wirtschaft: der SD als Frühwarninstrument und Korrektiv.	159
7.	Machtzuwachs im Untergang: die letzte Expansionsphase 1944/45.	165
IV.	<i>Funktionen im Netzwerk: Zubringer, V-Leute, Mitarbeiter, Beobachter und Außenstellenleiter.</i>	173
1.	„... ein bis ins Kleinste ausgebautes und ausgefeiltes Netz von V-Männern“: die Dienstanzweisungen zum Netzwerk.	174
2.	„Geschick ausgehört und ausgefragt“: die Zubringer.	180
3.	„Totale Erfassung des gesamten Lebens der Nation“: die V-Leute. Abgrenzung der V-Leute gegen Agenten und Denunzianten (187) - Auswahl und Kontaktaufnahme mit den V-Leuten (199) - Die Anwerbung (202) - Fragebögen der V-Leute (204) - „Ich schwöre Treue meinem Führer, der SS und meinen Vorgesetzten“: der Treueschwur der V-Leute (207) - Gratifikation und Sanktion der V-Leute (210)	185
4.	Das Rückgrat des Netzwerks: die SD-Mitarbeiter. Die regionalen Mitarbeiter bis 1939 (221) - „Als nach außen neutral erscheinende Person“: die Mitarbeiter für konfessionelle Fragen (225) - Vollstrecker des Rassegedankens: die Mitarbeiter für Judentum (233) - Das Profil der sächsischen Mitarbeiter im Wandel (248)	214
5.	Die Außenstellenleiter des SD. Das Profil der Außenstellenleiter in Sachsen (268) - Ein Element der Kontinuität: die regionale Personalpolitik (275) - Blinder Schläger und jovialer Offizier: die zwei Gesichter der Außenstellenleiter (279) - Vom Täter zum Mitläufer: die Außenstellenleiter nach 1945 (284) - Diener zweier Herren: die Dresdner SD-Seilschaft im BND (287) - „Männer der Praxis“: die Arbeitsgemeinschaften des SD (289)	266
6.	„Der am weitesten vorgeschobene Posten“: die SD-Beobachter	294

V.	<i>Statistische Auswertung der sächsischen SD-Kartei</i> . . . . .	303
1.	Quellenkritik . . . . .	304
	Operative Benutzung durch das Ministerium für Staatssicherheit und den NKWD/KGB (305) - Das Problem der Selektivität und der Qualität der Quelle (307)	
2.	Quantitative Auswertung der SD-Kartei . . . . .	311
	Personalstärke (311) - Beobachtungsdichte (313) - Totalitär oder rudimentär: das SD-Netzwerk im Diktaturvergleich (315)	
3.	Qualitative Auswertung der SD-Kartei . . . . .	316
	Das Geschlecht: Frauen als V-„Männer“ und Mitarbeiterinnen (319) - Das Alter: Generation als historischer Faktor (324) - NSDAP-Mitglieder im SD (328) - Mitgliedschaft in den NS-Gliederungen (332)	
4.	Sozialstruktur des SD-Netzwerks in Sachsen . . . . .	343
	Berufsstruktur (344) - Soziale Schichtung (350) - Kameraden ohne Ständedünkel: Akademiker und Elite (369)	
5.	Zwischen egalitärer Demoskopie und politischer Elitenbildung: Interpretation der Sozialstruktur. . . . .	372
VI.	<i>Funktionseliten und Weltanschauungselite</i> . . . . .	375
1.	Strategien, Barrieren und Rahmenbedingungen der Allianz. . . . .	377
	Heinrich Himmler als Reichsminister des Innern: die letzte Phase der Symbiose von SD und Verwaltung (380)	
2.	Innere Verwaltung in Sachsen . . . . .	384
3.	„Außerordentlich nützlich“: sächsische Landräte im SD. . . . .	388
	Die ältere Generation unter den SD-Landräten (390) - Die jüngere Generation unter den SD-Landräten (392) - Der SD als Schutzmacht der Staatsdiener (396) - Sachsens „kämpfende Verwaltung“ im Einsatz in Ost- und Westeuropa (398) - Im Wechsel zwischen Verwaltung, Polizeidienst und SD: Karrierewege der SD-Juristen (401)	
4.	Experten für „Rasse und Volksgesundheit“: sächsische Amts- und Anstaltsärzte im SD. . . . .	408
	„Auslese der Asozialen“: Obermedizinalrat Dr. med. Vetzberger (410) - „Den Hahn aufzudrehen war ja keine große Sache“: Medizinalrat Dr. med. Ludwig Renno und Regierungsmedizinalrat Dr. med. Fritz Frenzel (412) - Vom sächsischen Sebnitz ins RSHA Amt III: Dr. med. Hans Ehlich (414)	
5.	Rechtsprechung im Führerauftrag: sächsische Rechtsanwälte und Richter im SD. . . . .	417
6.	Objektive Instanz oder Vertreter von Klientelinteressen? Das Dilemma des SD. . . . .	421
7.	Wirtschaftspolitik zwischen Korrektiv und Klientelinteressen: Verbandsfunktionäre im SD. . . . .	423

## *Inhalt*

8. Ideologie versus Interessen: die Motive der Eliten im SD. . . . .	427
Der Kunsthistoriker (433) - Der Generaldirektor (434) - Der Richter (439) - Der Landrat (445)	
Zusammenfassung . . . . .	447
Anhang . . . . .	457
Tabellenverzeichnis . . . . .	457
Abkürzungsverzeichnis . . . . .	458
Quellen und Literatur . . . . .	463
Ungedruckte Quellen (463) - Zeitungen (465) - Gedruckte Quellen und zeitgenössische Literatur (465) - Literatur nach 1945 (467)	
Personenregister	498